



Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V.  
Landesverband Niedersachsen/Bremen - Pressesprecher :  
Eckehard Niemann, Varendorferstr.24, 29553 Bienenbüttel  
T: 0151 - 11 20 16 34, Mail: [eckehard.niemann@freenet.de](mailto:eckehard.niemann@freenet.de)

## Pressemitteilung

### **Bauernorganisation AbL unterstützt Widerstand gegen Tierfabrik Haßleben Heftige Kritik an Agrarindustrie-Lastigkeit von Brandenburgs Landesregierung**

Die massive Unterstützung des weiteren Widerstands gegen die Genehmigung der umstrittenen 36.000er-Schweineanlage des niederländischen Investors van Gennip in Haßleben/Uckermark durch das Landesumweltamt Potsdam kündigt die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) an. Die vor Ort aktive Bürgerinitiative „Kontra Industrieschwein Haßleben“ sei im bundesweiten „Netzwerk Bauernhöfe statt Agrarfabriken“ eng verbunden mit 200 anderen Bürgerinitiativen, Umwelt-, Tierschutz- und Eine-Welt-Verbänden. Die AbL verweist darauf, dass es dieser breiten gesellschaftlichen Bewegung gelungen sei, allein im letzten Halbjahr 20 Tierfabriken für 1,3 Millionen Masthühner, 146.000 Legehennen, 20.000 Puten, 70.000 Schweine und 750 Kühe zu verhindern. Über eine anstehende Klage gegen die Genehmigung könne auch die Mega-Anlage in Hassleben verhindert werden, die mit ihren Immissionen die umliegenden FFH-Gebiete gefährde.

In einem Offenen Brief an Brandenburgs zuständige Ministerin Anita Tack (Linkspartei) hatten Mitglieder des Netzwerks zuvor deutlich auf die krassen Gegensätze zwischen der Genehmigung der Agrarfabrik Hassleben und den Programm-Aussagen der Partei „Die Linke“ hingewiesen. Nach Ansicht vieler Menschen befinde sich gerade die Landesregierung von Brandenburg mit ihrer Agrarindustrie-Lastigkeit bundesweit immer noch auf einem fragwürdigen Spitzenplatz - dies gehe zu Lasten von Tieren, Umwelt, bäuerlichen Betrieben, Regionen und Dörfern. AbL-Agrarindustrie-Experte Eckehard Niemann: „Wegen ihrer bürgerfernen Massentierhaltungs-Orientierung sind auch schon andere Landesregierungen und Politiker gescheitert, weil sie die Zeichen der Zeit nicht rechtzeitig erkannt hatten!“  
1.890 Zeichen - 22.06.2013

*Unabhängige Bauernstimme, Zeitung der AbL, Ausgabe Juli 2013:*

### **Bauernhöfe statt Agrarfabriken – Erfolge vor Ort und im Parlament Gesellschaftliche Bewegung verhindert Agrarfabriken vor Ort und erzwingt neues Baugesetz**

Im bundesweiten Netzwerk „Bauernhöfe statt Agrarfabriken“ gibt es mittlerweile 200 Bürgerinitiativen und Verbände - in MVP, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und seit dem letzten Monat auch in NRW und Brandenburg haben sich bereits Landesnetzwerke gegründet. Zusammen hat man allein im letzten Halbjahr 20 Tierfabriken für 1,3 Millionen Masthühner, 146.000 Legehennen, 20.000 Puten, 70.000 Schweine und 750 Kühe verhindert. Hinzu kommen vermutlich mehrere hundert ursprünglich geplante Anlagen, deren Investoren jedoch wegen der zu erwartenden Auseinandersetzungen von ihren Vorhaben Abstand genommen hätten.

## **Mecklenburg-Vorpommern**

Im mecklenburgischen **Kuppentin** (bei Plau) erreichte der BUND die vorläufige Stilllegung einer 130.000er Hähnchenmastanlage wegen einer fehlenden Umweltverträglichkeitsprüfung hinsichtlich eines benachbarten Europäischen Naturschutzgebiets. Im mecklenburgischen **Wattmannshagen** wurde der Bau einer 200.000er Hähnchenmastanlage und im vorpommerschen **Klein Daberkow** der Weiterbau einer 400.000er Hähnchenmastanlage gestoppt. Die mecklenburgische Gemeinde **Mestlin**

war vor dem Verwaltungsgericht Schwerin erfolgreich mit ihrer Forderung nach einer vorläufigen Stilllegung einer 2008 genehmigten 1500er Schweineanlage – deren Bau habe gegen die Vogelschutzrichtlinie verstoßen. Anfang März stoppte das Amt für Raumordnung und Landesplanung Region Rostock unbefristet den Neubau einer Mastanlage für 7.900 Schweine in **Suckwitz** wegen fehlender Verträglichkeitsuntersuchungen zum Naturschutz und zur Betroffenheit des Tourismus. Eine Bürgerinitiative aus dem vorpommerschen **Angermünde** erreichte die Ablehnung des Antrags der Milchgut Schmargendorf KG bzw. der Investoren Dobbe und Hemme auf Erweiterung ihrer Milchviehanlage von 560 auf 1.400 Plätze.

## **Niedersachsen und NRW**

In Niedersachsen erreichte die Bürgerinitiative **Dielmissen** die Versagung der Genehmigung einer Hähnchenmastanlage durch den Landkreis Holzmissen. Im Februar erfolgte außerdem die vorläufige Stilllegung zweier Hähnchenmastanlagen im emsländischen **Wippenen** mit 84.000 Stallplätzen – zahlreiche Einwander hatten die unzureichende gutachterliche Berücksichtigung der Stickstoff-Emissionen auf die benachbarte Natur und die Gefährdung der Anwohner durch Bioaerosole moniert. Im März untersagte das Verwaltungsgericht Osnabrück in **Bippen** die Rodung von 1,7 ha Wald im Naturpark Teutoburger Wald für 2 x 50.000 Hähnchenmastplätze. Anfang April 2013 zog auch der Investor für zwei Hähnchenmastanlagen (85.000 Mastplätze) im niedersächsischen **Springe/Boitzum** unter dem Druck der örtlichen Bürgerinitiativen des Landesnetzwerks „Bauernhöfe statt Agrarfabriken“ seinen Bauantrag zurück. Der Landkreis **Stade** versagte aus Immissionsschutzgründen die Genehmigung für einen 2.000er Schweinemaststalls. Die Gemeinde **Wennigsen** (Region Hannover) stoppte eine 26.000er-Bruteier-Hennenanlage durch die Untersagung der Verlegung von Leitungen auf Gemeindewegen. Ende April gab die Bürgerinitiative **Dalldorf** (Landkreis Gufhorn) die Verhinderung einer 120.000er-Legehennenanlage bekannt, im Juni der NABU die Nichtgenehmigung einer 40.000er-Hähnchenmastanlage in **Gildehaus** durch den Landkreis Grafschaft Bentheim.

Ende März erreichte die Bürgerinitiative **Hüllhorst/Tengern** (bei Minden), dass der Investor seinen Antrag auf Bau einer 39.000er Hähnchenmastanlage zurücknahm. Ebenfalls im März wies das **OVG Münster** die Beschwerde eines Investors zurück, der seine Putenmastanlage von 35.000 auf 55.000 Mastplätze aufstocken wollte, obwohl sie teilweise in einem Naturschutzgebiet lag.

## **Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen**

Das OVG Magdeburg entschied zugunsten der klagenden Stadt **Genthin**, dass der agrarindustrielle Straathof-Konzern eine auf 50.000 Ferkelplätze erweiterte frühere LPG-Anlage auf genehmigte 11.000 Tiere binnen 4 Monaten zurückbauen muss. Der niederländische Agrarindustrielle Straathof muss laut Urteil des Landesverwaltungsgerichts zudem eine ungenehmigte Biogasanlage bei seinen Schweine-Anlagen in **Binde** (bei Salzwedel) stilllegen - dies droht auch weiteren ungenehmigt gebauten Stallanlagen. Ende Februar stoppte die **Bürgerinitiative Diesdorf** (bei Salzwedel) mit Unterstützung des Bürgerinitiativen- Netzwerks und des BUND eine geplante 200.000er-Hähnchenmastanlage.

Die sächsische Gemeinde **Zschepplin** erreichte beim OVG Bautzen eine aufschiebende Wirkung gegenüber den Bauplänen dänischer Investoren für eine 11.000er-Schweinemastanlage im Ortsteil Krippenhna. Vor einer letztinstanzlichen Entscheidung dürfte die Anlagen nicht gebaut oder betrieben werden. Der BUND Thüringen und die Bürgerinitiative „Diamantene Aue“ betrieben eine erfolgreiche Klage beim Verwaltungsgericht Weimar gegen die Genehmigung einer 8000er Schweinemastanlage in **Oldisleben**. Die Beeinträchtigung benachbarter FFH-Gebiete und Biotope war bei der Genehmigung durch das Landesverwaltungsamt nicht richtig berücksichtigt worden.

## **Novelle Bundesbaugesetzbuch**

Erheblich begünstigt wird der weitere Einsatz gegen Agrarfabriken und für eine flächengebundene und artgerechte Tierhaltung in mittelständisch-bäuerlichen Strukturen durch die verabschiedete Novelle des Bundesbaugesetzbuchs, die den Gemeinden das Recht gibt, für gewerbliche Großanlagen im Außenbereich die Erstellung eines Bebauungsplans zu versagen. Dies gilt rückwirkend ab Juli 2012 für alle gewerblichen (also flächenarmen) Ställe mit mehr als 1.500 Schweinemast-, 560 Sauen-, 30.000 Masthühner-, 15.000 Legehennen-, 15.000 Puten- oder 600 Rinderplätzen. Es gilt jetzt, diese Grenzen auf sämtliche beantragte Großanlagen auszuweiten und eine echte Futterflächenbindung zu verankern. –en